



Die Kirchenburg Ostheim ist ein Denkmal von nationaler Bedeutung. 1410 erstmals urkundlich erwähnt ist sie mit einer Grundfläche von ca. 75 x 75 Meter nicht nur Deutschlands größte, sondern in ihrem einzigartigen Erhaltungszustand auch eine der schönsten Kirchenburgen überhaupt. Sie ist wehrhafter ausgestattet als manche Höhenburg und stellt somit ein einzigartiges Kleinod spätmittelalterlicher Wehrbautechnik dar. Innerhalb der Burg steht im Zentrum die im Renaissancestil erbaute evangelisch-lutherische Michaeliskirche.

Die Wehranlage

Im Grundriss ist die Kirchenburg quadratisch und ähnlich wie ein Mühlespielbrett gestaltet: Ein äußerer Mauerring, bis zu 5 Meter hoch, mit turmartigen Eckbastionen und in der Mitte zwischen den Eckbastionen je eine weitere Bastion. Der Innere Mauerring, bis 8 Meter hoch: drei der vier Ecktürme sind noch heute 25 Meter hoch. Die Türme stehen je 66 Meter voneinander entfernt.



Die Keller und Gaden

Teils breite Wege, teils verwinkelte Gassen mit Treppen, führen zwischen den Gaden (einräumige Häuser) hindurch. Die Gaden waren früher sicherer Rückzugsort der Ostheimer Bürger mit ihrer Habe.



Unterstützen Sie die Kirchenburg

Seit 2003 setzt sich der Verein „Freunde der Kirchenburg e.V.“ mit dem Projekt „Lebendige Kirchenburg“ ehrenamtlich für die Erhaltung und die Belebung der Kirchenburg in Ostheim ein.

Neben den Dauerausstellungen tragen die vielseitigen Wechselausstellungen zum Gelingen genauso bei wie mannigfaltige, unterhaltsame Veranstaltungen. Die Puppenspieltage und der Blumenmarkt „Fleurs & Flair“, das Offene Singen und die „Friesenstube“ auf dem Weihnachtsmarkt – die Besucher sind immer fasziniert von der Qualität der Angebote und dem Ambiente.

Möchten Sie die Arbeit des Vereins unterstützen? Wir freuen uns über Spenden und neue Mitglieder!

Alle Infos unter www.lebendige-kirchenburg.de oder Tel. 09777/1471 und in der Touristinfo 09777/1850



Museum Lebendige Kirchenburg

Friedenstraße 7 (Navi), 97645 Ostheim
www.lebendige-kirchenburg.de
freunde-der-kirchenburg@t-online.de

Öffnungszeiten

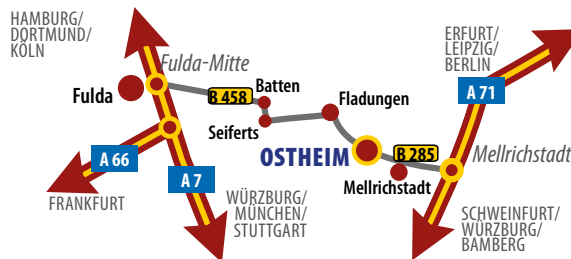
Fr, Sa, So, Mo u. Feiertage von 14 – 17 Uhr
Eintritt: 2 € ab 10 J. inkl. Waagglockenturm

Themenführungen in Ostheim

Kirchenburg: jeden Mittwoch 11 Uhr (April – Ende Okt.), 2 €

Museen, Kirchenburg, Stadt, Lichtenburg, Brauereien:

Auskünfte und Anmeldung bei der Tourist-Information,
Kirchstr. 14, D-97645 Ostheim, Tel. 09777/1850
tourismus@ostheim.de, www.ostheim-rhoen.de



© 03-2014-www.rhoenline.de



lebendige KIRCHEN BURG

Ostheim v.d. Rhön

MUSEUM

Dauerausstellungen

Kirchenburgenmuseum

Kirchenburgen Unterfrankens und Südthüringens

Turmgeheimnisse

Ausgrabungsfunde aus dem Schulglockenturm

Historische Turmuhr

auf dem Waagglockenturm

www.lebendige-kirchenburg.de

Kirchenburgenmuseum

Kirchenburgen Südthüringens und Unterfrankens

Im „Steinernen Gaden“ gleich neben dem imposanten Eingangstor der Kirchenburg erfahren die Besucher auf lebendig-ansprechende Weise, warum es in der Region Unterfranken und Südthüringen so viele beeindruckende Kirchenburgen gibt. In historischem Ambiente wird anschaulich erläutert, zu welchem Zweck die einzelnen Gebäude in Kirchenburgen errichtet wurden und wie sich ihre Nutzung im Laufe der Zeit veränderte. Interessierte jeden Alters finden hier:



- ein großes Holzmodell und ein beeindruckendes Luftbild der Ostheimer Kirchenburg
- Informationstafeln und einen Videofilm über die Ostheimer und weitere Kirchenburgen im größeren Umkreis
- ein Modell und Informationen zu Verteidigungsmethoden im Mittelalter und der frühen Neuzeit
- Keramikfunde aus der Kirchenburg Ostheim
- ein kleines „Diorama“ über den Bau eines Gaden
- eine Touchscreen geführte Informationspräsentation



Historische Turmuhr

im Waagglockenturm

Ein Schmied und Uhrmacher, dessen Name nicht überliefert ist, fertigte das Uhrwerk, wie zur damaligen Zeit üblich, aus Schmiedeeisen. Ein Waagbalken (Foliot) sorgte als Gangregler für den Antrieb der Mechanik.

Die Zeit wurde nach Temporalstunden gemessen: zwölf Stunden von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang, zwölf Stunden für die dunkle Nacht. Um dies zu erreichen, mussten die Waaggewichte am Balken täglich umgehängt werden – von innen (Nacht) nach außen (Tag) und umgekehrt. So lief die Uhr an den langen Sommertagen langsamer und in den kurzen Sommernächten schneller. Alle 14 Tage wurde die Uhr nach der Sonnenuhr neu justiert.

Die meisten Uhren, so auch unsere Waaguhr, zeigten damals die Zeit noch nicht auf einem Zifferblatt an, sondern verkünden die aktuelle Stunde mit einem Glockenschlag.

1706 wurde der Waagbalken in dieser Uhr durch ein Pendel ersetzt. Durch die neue Technik wurde die Zeitmessung deutlich präziser.

Bis 1917 blieb die Turmuhr in Betrieb. Nach 1963 war sie verschollen und wurde 2013 bei einem Schweinfurter Uhrensammler wiedergefunden. Nach einer aufwändigen Restaurierung konnte sie Anfang 2014 wieder ihren Platz im Waagglockenturm einnehmen.



Turmgeheimnisse

Ausgrabungsfunde aus dem Schulglockenturm

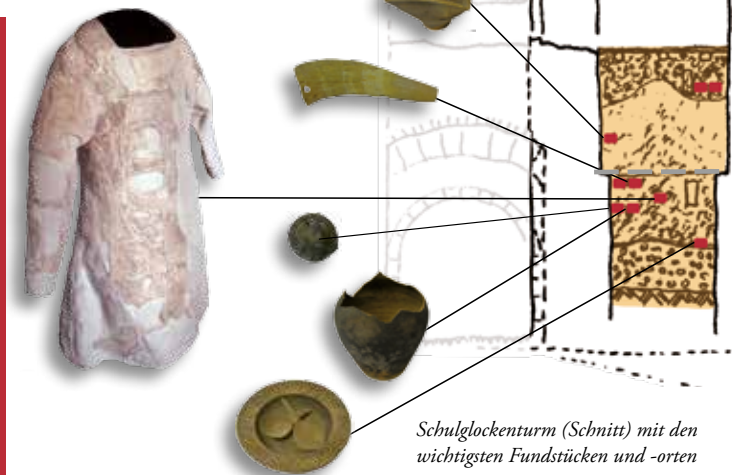
Der Schulglockenturm (Haupttorturm) barg unter einer dicken Stroh- und Staubschicht mannigfaltige Zeugnisse aus mehreren Jahrhunderten, die in den Jahren 2008 und 2009 von Hobbyarchäologen in enger Absprache mit dem Landesamt für Denkmalpflege freigelegt wurden.

Zum Vorschein kamen Ofenkacheln und Keramikscherben unterschiedlichsten Alters, Holzgegenstände des täglichen Lebens und Schriftstücke verschiedenster Art. Ganz besonders außergewöhnlich ist der Erhalt mehrerer historischer Alltags-Textilien!

Die Fundstücke wurden gereinigt, aufgearbeitet (erfahrene Frauen rekonstruierten in akribischer Puzzle- und Klebearbeit unzählige Keramikgefäße) und in einen historischen Kontext gesetzt.

Die ausgestellten Funde umfassen eine Zeitspanne vom 12. bis zum 20. Jahrhundert und bieten auch einige Kuriositäten wie einen Läusekamm, eine handgemalte Spielkarte, Spielzeug aus Garnrollen u.v.m.

Individuell angefertigte Modelle erklären manche Nutzung auf sehr anschauliche Weise und die präsentierten Informationen ermöglichen den Besuchern, historische Zusammenhänge mühelos zu erkennen.



Schulglockenturm (Schnitt) mit den wichtigsten Fundstücken und -orten